



Sieben Musikgruppen und Solokünstlerinnen nahmen an der Premiere des „Newcomer-Festivals Horrenberg-Dielheim“ teil. Die erst 15-jährige Liliana Dehmann (li) spielte auf ihrer Gitarre mit viel Gefühl die Lieder der Großen und Eigenkompositionen. „Raging Storms“ (Mitte) brachten klanggewaltigen Rock auf die Bühne. „Nina“ (r.) aus Walldorf gehörte mit 22 Jahren bereits zu den erfahrensten des Tages. Fotos: Of

Nachwuchsmusiker aus der Region zeigen ihr Können

Erste Ausgabe des „Newcomer-Festivals Horrenberg-Dielheim“ von Erfolg gekrönt – Sieben Bands und Solokünstler begeistern die Kulturhalle

Von Hans-Joachim Of

Dielheim. Von Rock- und Pop über Singer/Songwriter bis zu den harten Klängen des Heavy Metal: Sieben Gruppen und Solokünstler gaben dem Publikum in der Kulturhalle in Dielheim beim ersten „Newcomer-Festival“ einen Eindruck von den Talenten aus der Region.

Als ein Leuchtturmprojekt und einen wichtigen Schritt auf dem Weg junger Musiker und Songwriter, um sich auf der Bühne einem breiten Publikum zu präsentieren, hatte Organisator Andy Widder die Veranstaltung beschrieben.

„Wir haben von Anfang an entschieden, keinen Wettbewerb, sondern ein kleines Festival auf die Beine zu stellen. Es gab auch keine speziellen Vorgaben, ob Band oder Einzelkünstler an den Start gehen.“

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem bereits etablierten „Swingin’ Wiwa“ statt. Das „Newcomer-Festival Horrenberg-Dielheim“ sollte talentierten Nachwuchskünstlern eine Plattform

bieten, auf der sie einem Publikum ihr Können zeigen konnten.

Souverän durch das Programm führte als Moderator Florian Gallant, der als Musiker selbst mit der Aufregung bei den ersten Auftritten vertraut ist. Mittlerweile macht er mit Band und alleine Musik und hat durch die Talentshow „The Voice of Germany“ Bekanntheit auch über die Region hinaus erlangt.

Zum „Dance Into That Night“ baten direkt zu Beginn die Hockenheimer „Raging Storms“ mit Frontsängerin Mirjam, Gitarrist Leonard, Schlagzeuger Jeremy und Bassist Jannes. Sie spielten Alternative-Rock mit eigener Handschrift, hatten aber auch den Ärzte-Hit „Schrei nach Liebe“ im Repertoire und wurden dafür mit viel Applaus belohnt.

Nicht weniger Begeisterung löste die 15-jährige Schülerin Liliana Dehmann aus Dielheim aus, die in Östringen das Leibniz-Gymnasium besucht, und in ihrer Freizeit auf der Gitarre eigene Songs komponiert und textet. Stücke wie „Leben ist jetzt“ oder „Mit dir“ wechselten

sich mit Coverversionen wie „Mercy“ von Duffy oder „Valerie“ von Amy Winehouse ab und erfreuten nicht nur Dielheims Bürgermeister und Schirmherrn Thomas Glasbrenner. Die Einschätzung „Junge Stimme mit großer Zukunft“ war einhellig im Publikum zu vernehmen.

Umbaupausen gab es kaum. Das Team um Andy Widder hatte nur jene Gruppen in der Halle angesetzt, die auf elektrische Verstärkung angewiesen waren. Wie etwa die vierköpfige Heavy-Metal-Gruppe „Arcyus“ aus Wiesloch: Sie boten den Anwesenden ein Klanggewitter ohne jede Zurückhaltung. Marc, Adrian, Jan und Claudius, allesamt zwischen 16 und 20 Jahren jung, hatten erst im Vorjahr zusammengefunden und lieferten eine reife Leistung ab. Ihre Songs „Slow to Forget“, „The Archetype“ oder „Floating Knowledge“ ließen vermuten, dass die vier eines Tages auch auf großen Festivalbühnen stehen könnten.

Als ihr „Zweites Wohnzimmer“ bezeichnete die 22-jährige Musikerin „Nina“ alias Nina Wink aus Walldorf die

Bühne. Aktuell ist sie noch in der Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, spielte auf der Gitarre aber Popmusik mit Herz und Leidenschaft, gepaart mit Ausstrahlung und bereits jetzt viel Erfahrung. Ihre Lieder wie „Sommer“ oder „Lila“ wurden schon im Fernsehen bei der Casting-Show „Deutschland sucht den Superstar“ oder der Telenovela „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ gespielt. Bei der Popakademie Mannheim landete „Vor deiner Tür“ sogar auf dem ersten Platz.

Ebenfalls aus Walldorf kommt das Trio „Bouncing Sheep“ mit Lucas, Elias und Filippo. Mit melodischen Songs wie „Monet“ von Alligatoah, „Au Revoir“ von Yu oder „Verlieren“ von Sperling zeigten sie, dass sie den Liedern ihrer Vorbilder gewachsen waren. Vor allem aber überzeugten sie mit Energie und Leidenschaft beim eigenen Lied „Jetzt bist du da“. Das Publikum bedankte sich mit lautem Beifall.

Indie-Pop mit Herz und Seele bot das Duo Anna Lena Blaschke und Daniel Kieß aus Wiesloch und Angelbachtal. Die Gi-

tarrenkünstler hatten sich nach längerer Pause wieder gefunden und Songs wie „Wicked Game“ von Chris Isaak, „Für immer hier“ von Bruckner oder Nina Simones „Feeling Good“ im Programm.

Für das Finale betraten „Heul doch“ aus Mühlhausen und Rauenberg das Rampenlicht. Lennart, Collin, Joachim und Tom sind erst zwischen 14 und 15 Jahre jung, spielten „Westerland“ von den Ärzten oder „Narcotic“ von Liquido aber laut und kraftvoll wie Bühnenerfahrene.

Dass sich sowohl die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker über eine gelungene Premiere des „Newcomer-Festivals Horrenberg-Dielheim“ freuen konnten, lag auch an der Unterstützung durch das engagierte Team der Musikschule.

Alexander Strobel, Donika Angelove und Andy Widder hatten den Tag mit großem Einsatz vorbereitet und dafür gesorgt, dass sowohl Klang als auch Show bestens zur Geltung kamen. Gegen eine Wiederholung im nächsten Jahr spricht nichts, ließ Widder verlauten.